

Der Kaiser sorgt für Überraschung

Ein Musical, das in dieser Fassung bereits 1951 am Staatstheater am Gärtnerplatz München riesige Erfolge feierte, hatte am Samstag in Plauen Premiere. Auf der Großen Bühne des Vogtlandtheaters Plauen wird „Im Weißen Rössl“, nach Premiere und einer weiteren Aufführung am 8. April, noch am 14. und 29. April sowie am 6. Mai zu sehen sein.

Von Gabi Kertscher

Plauen – Eine lustige Geschichte, die von Regisseur Jürgen Pöckel auf die Bühne gebracht wurde. Zahlkellner Leopold (Sebastian Seitz) hat sich unsterblich in seine Chefin verliebt. Wirtin Josepha Vogelhuber, gespielt von Maria Mucha, ist seit drei Jahren Witwe und hat in dieser Zeit bereits mehrere Kellner entlassen. Alle wollten nicht die Arbeit, sondern die schöne Wirtshausbesitzerin. Auch Leopold erhält von ihr einen Korb nach dem anderen.

Josepha dagegen hat sich in Stammgast und Anwalt Dr. Siedler (John Pumphrey) verliebt. Diese hat ein Auge auf die Tochter seines beruflichen Gegners, Fabrikant Giesecke (Karsten Schröter), geworfen. „Es hat zwischen ihnen gefunkt“, stellt auch Leopold fest und nutzt die Zuneigung der beiden für seine Zwecke.

Ein herrliches Spiel um Liebe und



Josepha hat Leopold entlassen und dieser versucht seinen Kummer vergebens mit Wilhelm Giesecke im Alkohol zu ertränken.

Foto: G. Kertscher

kleine Intrigen, das in einem sich immer wieder verändernden Bühnenbild von Roy Spahn für Kurzweil sorgte.

Es erklangen Lieder, die den meisten bekannt waren. „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist“ und „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ oder „Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein“ und viele mehr waren zu hören.

Die musikalische Leitung hatte Vladimir Yaskorski. Einer der vielen Höhepunkte war das Erscheinen des

Kaisers. Franz Joseph II hat niemals gelebt, aber auf der Plauener Bühne erschien er leibhaftig. Judith Schubert war in der Rolle des Herrschers mit Herz zu sehen und zu hören. Ein kurzer aber beeindruckender Auftritt. Der Plauener Publikumsliebbling war freilich nicht zu erkennen. Die Maskenbildner hatten hervorragende Arbeit geleistet. Dramaturgin Ulrike Cordula Berger, die Choreographen Thomas Hartmann und Ekatarina Tumanova und die vielen anderen Beteiligten haben ein Sing-

spiel auf die Plauener Bühne gebracht, das sich unbedingt lohnt anzusehen. Auffallend war, dass besonders viele junge Zuschauer im Publikum saßen und sich nach der Vorstellung lobend äußerten. Sie seien zwar keine so großen Musical-Fans, aber die Inszenierung am Theater Plauen-Zwickau sei klasse, schwärmten drei junge Plauerinnen. Andere erzählten, sie wären aus Neugier gekommen. „Wir kennen den Film mit Peter Alexander. Was wir gesehen haben, kommt dem ziemlich nah.“